

BÜREN – NUGLAR – ST. PANTALEON – SEEWEN

GRUSSWORT

Liebe
Gemeinde

In der Passionszeit war der Alban-Chor aus Basel bei uns zu Besuch und nahm uns mit in die Passion Jesu, in die Bedeutung von Jesu Tod am Kreuz und auch schon in die Auferstehung.

Der Chor wollte unter anderem auch das Lied «Goodness is stronger than evil» von Desmond Tutu aus dem Jahre 1995 singen, musste es aber wegen Erkältungen in den Stimmen fallen lassen.

Nach der Passionsandacht, beim Aufräumen, nahm ich die Noten zusammen und las dabei die Worte dieses Liedes, und seither lässt mich das Lied nicht mehr los.

Über allem Text steht die Bibelstelle im Brief des Paulus an die Gemeinde in Rom, Römerbrief, Kapitel 8, 37: «Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.»

«Das Gute ist stärker als das Böse, und die Liebe ist stärker als der Hass, das Licht ist stärker als die Dunkelheit, und das Leben ist stärker als der Tod.»

Wunderschöne Worte! In der Bibel gibt es einige Stellen, die den Inhalt der Verse



bestätigen. Aus der Welt kennen wir Beispiele wie Gandhi in Indien und Nelson Mandela in Südafrika, übrigens am Anfang mit Bischof Desmond Tutu, dem dieses Lied zugeschrieben wird, oder auch die «Love not War»-Bewegung in meiner Jugendzeit.

Beim Hören und Sehen der Nachrichten kommen mir immer wieder diese Verse in den Sinn. Nach jeder Gewalttat wird über Waffenverbote geredet oder besprochen, wie wir mit den Jugendlichen umgehen sollten. Aber eigentlich sollten wir, jeder Mensch und damit die Gesellschaft, uns erneuern und uns dem Guten, der Liebe, dem Licht und dem Leben zuwenden. Wir Menschen und vor allem unsere Jugendlichen brauchen das mehr als alles andere, damit sie und damit unsere Welt überlebt.

Lassen wir das Gute und das Hoffnungsvolle wieder aufleben und Licht und Leben wieder gross werden!

KURT BUSER, KIRCHGEMEINDEPRÄSIDENT

www.refbuerenso.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Mai

10.30 Uhr, Gottesdienst, KGZ Rägebooge Büren.

Mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 19. Mai

10.30 Uhr, Pfingstgottesdienst, Kapelle St. Wendelin Nuglar. Mit Pfarrer Matthias Grüninger

Sonntag, 26. Mai

10.30 Uhr, Gottesdienst, Kirchenraum Seewen, Schulhaus Zelgli. Mit dem Liturgieteam

WEITERE ANLÄSSE

Konflager in Magliaso.

4.–8. Mai, mit den Kon-

firmanden 2023/2024 und Pfarrer Matthias Grüninger
Kirchgemeinderat – Sitzung «Rechnung 2023».
Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr, KGZ Rägebooge Büren
Spurensuche – Bibelabend.
Donnerstag, 23. Mai, 20 Uhr, KGZ Rägebooge Büren



KONTAKT

Ev.-ref. Kirchgemeinde Büren – Nuglar – St. Pantaleon – Seewen:
Seewenstr. 13, 4413 Büren
Kirchgemeindepäsident
Kurt Buser, Hohle Gasse 3, 4413 Büren, 079 124 15 68, praesident@refbuerenso.ch
Pfarramt: Pfarrer Matthias Grüninger, Büro: 061 911 17 57, pfarramt@refbuerenso.ch
Sekretariat: Brigitte Hofer Hauptstr. 17, 4421 St. Pantaleon, sekretariat@refbuerenso.ch

www.refbuerenso.ch

SOLOTHURNISCHES LEIMENTAL – FLÜH

KONFIRMATIONEN

Jahresthema «Echt Konf!»

19 stolze Konfirmandinnen und Konfirmanden erhielten in den beiden Gottesdiensten im April ihren Konfsegen fürs Leben inmitten ihrer eben so stolzen Familien.



Oben, v.l.
Erik Studer,
Mireia Hasler,
Zoë Salathe,
Zaira Guarneri

Unten, v.l. Pfarrer
Michael Brunner,
Tino Schelker,
Gian Zimmer,
Mia Becker,
Elin Lanter,
Salome Bergmann



Katechetin Anita
Violante,
Nicola Brosi,
Nico Seiler,
Joshua Lehmann,
Amy-Lee Thüring,
Leni-Sue Thüring,
Jill Bisanti,
Alina Stöckli,
Mia Mende,
Angelina Herzog,
Joëlle Bucco (v.l.)

ÖKUMENISCHER SONNTAG

Gottesdienst «Klingende Kirche»

«Engel und Bengel» – die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Solothurnisches Leimental mit Abba und Beatles. Engel blicken aus mittelalterlichen Bildern als fröhliche Kinder mit Flügeln auf uns Zuschauerinnen und Zuschauer herab – am besten noch Lyra oder Flöte spielend. Selten sind auch unsere Kinder so herzerwärmend engelsgleich, wie wenn sie musizieren. Sie erweisen sich eher als Bengel, wenn sie in ihrem Frust mit den Instrumenten Dinge tun, für die diese nicht vorgesehen sind. In oben genannten mittelalterlichen Bildern erleben, mit fast noch mehr Gusto gemalt, die gefallenen Engel als Dämonen die bunten Bilder – erkennbar an Dreizack, Flügeln oder Hörnern, nicht mehr als Kinder dargestellt, sondern

als böse schauende Erwachsene. Eine grosse Schar Schüler*innen zeigt am **Sonntag, 26. Mai, 11 Uhr**, in der Kirche in Flüh unterstützt vom Reformierten Kirchenchor ihr Können mit wunderschön kitschiger 70er-Jahre-Pop-Musik und entsprechenden Liedtexten, die von Engeln singen. Diese Engel sind keine fröhlichen Kinder mehr, sondern unsichtbare Wesen, die ganz gewiss in der Not helfen. Die «Klingende Kirche» bringt Engel und Bengel, spielende und helfende, sichtbar oder unsichtbar, in einem musikalisch-kreativen Feuerwerk mit viel Action und passender Besinnung zusammen: ein einmaliger klingender Sonntag im Rahmen des Jubiläumsjahres «50 Jahre Ökumenische Kirche Flüh». PFFARRER MICHAEL BRUNNER

ABSCHIED

Adieu und alles Gute!

Nach fünfeinhalb Jahren verlasse ich das solothurnische Leimental und übernehme die Leitung der Fachstelle Religionspädagogik in der Kantonalkirche Basel-Land. So kommt nun der Moment, Adieu zu sagen. Ich blicke zurück auf eine gute und intensive Zeit in dieser Kirchgemeinde. Vor allem bin ich dankbar für die vielen wunderbaren Begegnungen, die bereichernden Gespräche und die schönen Gottesdienste. Es war meine erste Pfarrstelle, aber die unkomplizierte Offenheit hat mir den Einstieg sehr erleichtert. Herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen! In meinem Einführungsgottesdienst durfte ich ein «Wort an die Gemeinde» richten und kam dabei auf Röm 1, 16, zu sprechen: «Ich schäme mich des Evangeliums nicht.» Dieser Satz hat mich

damals wie heute umgetrieben – vor allem die Frage, was dieses Evangelium eigentlich ist und wie man seine gute Botschaft inmitten der Flut anderer Versprechen und Verheissungen zur Geltung bringen kann. Wie lässt es sich in der Welt mutig profilieren, ohne sich von der Welt abzukehren und in einer Nische einzurichten? Dies wird mich im Zusammenhang mit der Zukunft des Religionsunterrichts an den Schulen sicher weiterbeschäftigen. Vor allem aber ist es eine Gratwanderung, die zu leben und zu bezeugen wir alle aufgefordert sind. So wünsche ich euch allen persönlich, aber auch der Kirchgemeinde als Ganzes für die Zukunft alles herzlich Gute und Gottes Segen! Ich werde dem Leimental im Herzen immer verbunden bleiben. PFFARRER STEFAN BERG

GASTBEITRAG MISSION 21

LÄNDERÜBERGREIFENDE HILFE FÜR ARBEITSMIGRANTINNEN

Schützendes Dach und Beratung

Ein zentraler Teil unserer Arbeit in Asien ist es, Frauen vor Gewalt zu schützen und Betroffene zu unterstützen. Zu meinem Arbeitsgebiet gehört auch Hongkong. Kurz nach Arbeitsbeginn als Koordinatorin informierte ich mich vor Ort über die Tätigkeit unserer Partnerorganisation «Christian Action». Diese betreibt eine Schutzunterkunft für Frauen und eine Beratungsstelle. Beides ist sehr wichtig für die vielen Arbeitsmigrantinnen in dieser Millionenstadt. Rund 150000 Indonesierinnen arbeiten in Hongkong als Haushalthilfen. Oft stammt eine solche junge Frau aus einem patriarchalen, ländlichen Umfeld. Die Familie ist arm, schickt sie ins Ausland, um Geld zu verdienen – und in Hongkong landet sie ebenfalls in einem patriarchalen System, ganz unten, als Frau, als Ausländerin, in einem Job ohne Ansehen. Viele Haushalthilfen werden ausgebeutet, misshandelt, sogar sexuell missbraucht.

Wir stehen den Frauen bei, bieten ihnen eine geschützte Unterkunft und unterstützen sie psychologisch und auch juristisch, wenn sie gegen Täter klagen. In diesen Verfahren haben sie durchaus Chancen; das zeigen verschiedene Urteile, bei denen ehemalige Hausangestellte vor Gericht Recht erhielten. Wichtig ist aber auch die Unterstützung für Frauen, die traumatisiert nach Indonesien zurückkehren. In meiner Heimatstadt Bandung, in Westjava, bietet das Haus «Pasundan Durebang» den Frauen Schutz und Hilfe. Wir



Zuflucht in der Schutzunterkunft in Hongkong. | FOTO: KATRIN PILLING/MISSION 21

arbeiten also länderübergreifend. Das ist sehr wichtig für die Frauen, die auch teilweise Angst haben, ihre Familie könnte sie nach ihrer Rückkehr verstoßen.

Das dritte Element unserer Arbeit ist die Prävention. Es ist anstrengend, aber enorm befriedigend, wenn wir Männer und Familien überzeugen können, dass Frauen wegen Geld nicht solcher Gefahr ausgesetzt werden sollten, dass ihnen mehr Rechte zustehen, gerade auch das Recht auf Bildung. So trägt die Zusammenarbeit von Mission 21 und unseren Partnern vor Ort langfristig zu einer gerechteren Gesellschaft in Indonesien bei. KARMILA YUSUP, KOORDINATORIN ASIEN, MISSION 21

Mehr zum Projekt: <https://m-21.org/frauen-in-asien>

ÖKUMENISCH

Familien-
Gottesdienst

Kekse sind fein, meistens süss und manchmal auch noch hübsch. Aber können Kekse auch schlau sein? Und was bedeutet «Schlausein» überhaupt? In unserem besonderen Gottesdienst für alle Kinder und Erwachsene, mit vorbereitet von den zweiten Primarschulklassen, lernen wir den schlauren Keks kennen. Das wird auf jeden Fall lustig. Sei dabei am **Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr**, mit Anita Violante und Evelyn Duerschlag.

SPIELENACHMITTAG
Meitliträff

Am **Mittwoch, 8. Mai, 17 bis 19 Uhr**, spielen wir, bis uns die Ohren wackeln. Lotto, reine Glückssache, oder doch lieber «Tabu», bei dem es das richtige Wort zur richtigen Zeit braucht? «Montagsmaler» am Mittwoch oder «Stadt-Land-Fluss» mit eigenen Kategorien? Auf jeden Fall jede Menge Spass! Melde dich an bis 4. Mai unter 061 731 38 86 oder sekretariat@kgleimental.ch, Unkostenbeitrag: Fr. 5.–. Ich freue mich auf euch. ANITA VIOLANTE

TREFFPUNKT
Märchen

Am **Donnerstag, 16. Mai, 14.30 Uhr**, geht es in der Ökumenischen Kirche Flüh märchenhaft zu. Beim zweiten Treffpunkt des Jahres begrüssen wir die in Rodersdorf ansässige Märchenzählerin Esther Suter. Begleitet von ihrer Drehorgel, wird sie uns mit Geschichten und Märchen verzaubern. Im Anschluss gibt es wieder Gelegenheit, um in geselliger Runde Kaffee und Kuchen zu geniessen.